

Das HPI

Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-
Institut für Experimentelle Virologie



www.hpi-hamburg.de



DAS HEINRICH-PETTE-INSTITUT Eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft

- 1948** Gründung des Instituts als „Stiftung zur Erforschung der spinalen Kinderlähmung“ durch Heinrich und Edith Pette sowie den Mäzen Philipp F. Reemtsma.
- 1955** Förderung der Stiftung gemäß dem „Königsteiner Abkommen“ (seit 1977 „Blaue-Liste Institute“).
- 1964** Tod von Prof. Dr. Heinrich Pette, Umbenennung des Instituts in „Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie an der Universität Hamburg“.
- 1995** Die „Arbeitsgemeinschaft Blaue Liste“ (Blaue-Liste Institute) wird zur Leibniz-Gemeinschaft (WGL).
- 2011** Umbenennung der Stiftung in „Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie“.

EXPERIMENTELLE VIROLOGIE

Forschung für Diagnose und Therapie

Ziel des HPI ist es, auf der Basis experimenteller Grundlagenforschung neue Ansatzpunkte für verbesserte diagnostische Verfahren und therapeutische Ansätze zu ermöglichen. Dabei stehen Viruserkrankungen wie AIDS, Grippe und Hepatitis, aber auch neuauftretende virale Infektionen, im Fokus des Interesses.

Viele der am HPI untersuchten Viren sind zudem eng mit der Entstehung von Tumorerkrankungen beim Menschen assoziiert und eignen sich hervorragend als Werkzeuge und Modelle, um grundlegende zellbiologische und virologische Prozesse zu erkennen und zu verstehen. Daher birgt die virologische Grundlagenforschung am HPI ein gewinnbringendes Potenzial, das weit über das Verständnis der damit in Zusammenhang stehenden Erkrankungen hinausreicht.

Die wissenschaftlichen Fragestellungen der Abteilungen, Forschungs- und Nachwuchsgruppen werden in zwei Programmbereichen sowie übergeordneten Schwerpunktthemen priorisiert und gebündelt.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen die hochmodernen Technologieplattformen des Instituts, welche eine ganzheitliche Untersuchung von Infektionsprozessen mittels Hochdurchsatz-Sequenzierverfahren, bioinformatische Analysemethoden, BSL2/BSL3-Kleintierinfektionsmodelle und hochentwickelte Bildgebungs-Technologien ermöglichen.



DAS HEINRICH-PETTE-INSTITUT

„ Das HPI erforscht humanpathogene Viren. Ziel unserer Forschung ist es, virusbedingte Erkrankungen zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln. “
(Forschungsleitbild des HPI)



Heinrich-Pette-Institut
Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie
Martinstraße 52
20251 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 480 51-0
Fax: +49 (0) 40 480 51-103
Email: hpi@hpi.uni-hamburg.de

Anfahrt:



Besuchen Sie uns auch im Internet!



www.hpi-hamburg.de



Das Institut wird anteilig durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die gemeinsame Forschungsförderung der Länder, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) der Freien und Hansestadt Hamburg, finanziert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Behörde für
Wissenschaft
und Forschung